

Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Zum Verfahren: Die Feministischen Studien sind ein *peer-review journal*, d.h. alle Beiträge werden grundsätzlich einem anonymisierten Begutachtungsverfahren unterzogen. Dies gilt auch für Beiträge, die für ein Schwerpunktheft eingeworben worden sind. Da die Entscheidung über eine Zusage oder Ablehnung des Manuskriptes sowie über Art und Umfang einer möglichen Überarbeitung auf den Redaktionssitzungen (die zweimal jährlich im Mai und November stattfinden) in einem demokratischen Abstimmungsverfahren getroffen wird, erhalten Sie erst nach der jeweiligen Redaktionssitzung eine Rückmeldung. Danach haben Sie ca. sechs Wochen Zeit für eine eventuelle Überarbeitung.

Vor Drucklegung erhalten Sie die Druckfahnen Ihres Beitrags zur abschließenden Durchsicht und Freigabe; inhaltliche Korrekturen am Text sind hier nicht mehr möglich.

Das Manuskript bitte als Word-Datei sowie ggf. mit zusätzlichen Bilddateien per E-Mail einsenden an: manuskripte@feministische-studien.de

Manuskripte können jederzeit eingereicht werden.

Da die Redaktion der *feministischen studien* überwiegend ehrenamtlich arbeitet und folglich nicht über die Kapazitäten verfügt, die Manuskripte vor der Begutachtung den Hinweisen zur Manuskriptgestaltung entsprechend anzupassen, werden Manuskripte gegebenenfalls zurückgeschickt, sollten die folgenden Vorgaben, insbesondere hinsichtlich der Anonymisierung, nicht eingehalten worden sein!

1. Allgemeine Hinweise

Die Länge eines Hauptbeitrages umfasst maximal 40.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Literatur). Für Beiträge in anderen Rubriken (Diskussion, Im Gespräch) beträgt die Länge maximal 30.000 Zeichen. Tagungsberichte sollen 10.000 Zeichen nicht überschreiten. Deutliche Überschreitung führt zu einer Rücksendung der Manuskripte.

- Bitte die Manuskripte (außer Rezensionen und Tagungsberichten) für das Gutachtenverfahren vollständig *anonymisieren*! Die eingesendeten Textdateien sollen keine Autor_innennamen oder Hinweise darauf in den elektronischen Formatangaben enthalten. Ebenso sollen Referenzen auf eigene Arbeiten im Text, in der Literaturliste und in den Fußnoten unbedingt zurückgestellt werden. Dies schließt auch namentliche und andere Hinweise wie etwa „Dieser Text basiert auf dem Forschungsprojekt XYZ, das von XYZ durchgeführt wurde“ ein. – Bei der Endfassung für den Druck können diese Referenzen dann wieder eingesetzt werden.
- Literaturverzeichnisse sollen nicht mehr als 10 Prozent des Textumfangs umfassen.
- Maßgeblich ist die neue deutsche Rechtschreibung.
- Dem Manuskript für Hauptbeiträge ist ein englischer Abstract mit den zentralen Thesen im Umfang von ca. 500 bis 750 Zeichen in einer Extradatei beizufügen sowie 3-5 *keywords*.
- Jedem Manuskript ist außerdem eine maximal dreizeilige Kurzbiographie in einer *Extradatei* (mit Postadresse, Telefon und E-Mail Adresse der Autor_in / der Autor_innen beizufügen).

Für **Rezensionen** gelten folgende Längen: bei Monografien maximal 7.000 Zeichen, bei Sammelbänden maximal 9.000 Zeichen und bei Sammelrezensionen maximal 11.000 Zeichen. Alle Zeichenangaben verstehen sich inklusive Leerzeichen.

Rezensionen enthalten keine Fußnoten; sie beginnen mit den Angaben für das zu besprechende Buch und nicht mit einer Überschrift.

Beispiel: Dagmar Reese (Hrsg.): Die BDM-Generation. Weibliche Jugendliche in Deutschland und Österreich im Nationalsozialismus. Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg GmbH 2007, 368 S., € 24,80.

2. Text – und Datei-Formatierung

- Bitte richten Sie einen Seitenrand rechts mit mindestens 5 cm ein.
- Wählen Sie Schriftgröße 12 und Zeilenabstand 1,5.
- Keinen Blocksatz und keine Silbentrennung verwenden.
- Keine Kopf- und Fußzeilenbeschriftungen verwenden.
- Bitte Seitenzahlen einfügen.
- Bitte keine PDF-Dateien einliefern!
- *Wichtig!* Überarbeitete Dateien dürfen keine Rückstände aus der Arbeit mit dem Korrekturmodus enthalten. Um diesbezüglich sicher zu gehen, wird für die Endversion eines Textes am besten eine neue Datei abgegeben.

3. Titel und Hervorhebungen

- Werktitel (Buchtitel, Titel von Aufsätzen, Titel von literarischen Werken, Titel von Kunstwerken sowie Titel von Sammelwerken und Periodika, Titel von Filmen, Gedichten, Aufsätzen und Essays) werden im Fließtext durch *Kursivierung* hervorgehoben.
- Wörter aus anderen Sprachen bitte *kursivieren*, ebenso Hervorhebungen (besonders betonte Begriffe).
- Zusätze in Zitaten werden in eckige Klammern gesetzt und mit den eigenen Initialen gekennzeichnet [Bsp.: Hervorhebung X.F.].
- Unterstreichungen und Kapitälchen werden bei den *feministischen studien* nicht zur Hervorhebung verwendet.

4. Nachweise und Zitate

- Der Literaturhinweis erfolgt verkürzt bzw. „amerikanisch“ im fortlaufenden Text.

Beispiel:

Praktiziert werden sollte dies beispielsweise in und durch Frauen-Selbsterfahrungsgruppen, die einem Konzept feministischer Bewusstseinsarbeit folgten (z.B. Schenk 1980; Frauen 1975; Dackweiler 1995). Diese Consciousness-Raising-Gruppen waren „Analysetechnik, Organisationsstruktur, praktische Methode und ein spezifischer Produktionsprozess feministischer Öffentlichkeit“ zugleich (Dackweiler/Holland-Cunz 1991, 108 f.).

- Bei der verwendeten Zitierweise werden die Abkürzungen „a.a.O.“ und „ebd.“ in der Regel nicht gebraucht. – Werden diese Abkürzungen dennoch verwendet, so empfiehlt es sich, „a.a.O.“ (am angegebenen Ort) dann zu verwenden, wenn auf das gleiche Werk referiert wird, das schon unmittelbar zuvor zitiert wurde, und „ebd.“ (ebenda), wenn auf die gleiche Stelle in

einem Werk referiert wird. Zu „a.a.O.“ tritt eine Seitenzahl hinzu, zu „ebd.“ nicht. – Das Verfahren ist im Deutschen traditionell anders als im englischsprachigen Bereich.

- Kürzere Zitate stehen im Fließtext und werden durch „doppelte Anführungszeichen“, Zitat im Zitat hingegen durch ‚einfache Anführungszeichen‘ markiert. Bitte achten Sie darauf, dass Sie als einfaches Abführungszeichen nicht das Apostroph ['] verwenden.
- Zitate mit mehr als drei Zeilen werden als Blockzitat links um 0,5 cm eingerückt und ohne Anführungszeichen gesetzt (Zeilenabstand: einfach). Der Abstand vor und nach dem Zitat beträgt jeweils eine Leerzeile.
- Auslassungen im Zitat werden mit eckigen Klammern und Auslassungszeichen markiert: [...]

5. Fußnoten

Fußnoten sollten nur gesetzt werden, um weiterführende Hinweise zu geben, die nicht direkt zum Text gehören. Wir bitten darum, möglichst wenige Fußnoten zu verwenden.

- Das hochgestellte Fußnotenzeichen im Haupttext steht immer hinter dem Satzzeichen, es sei denn, die Fußnote bezieht sich nur auf ein konkretes Wort oder einen bestimmten Satzteil.

6. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis wird nach den Nachnamen und innerhalb des gleichen Nachnamens nach Jahr (absteigend) angeordnet. Bei gleichen Nachnamen und Jahr ergänzen Sie bitte das Jahr mit a, b, c usw.

Monographien

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort.

- Fraser, Nancy (2001): Die halbierte Gerechtigkeit. Frankfurt a.M.
- Fraser, Nancy/Honneth, Axel (2003): Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse. Frankfurt a.M.

Unselbstständige Publikationen

a) in Gesamtausgaben und Sammelbänden

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Ort, x-z.

Maihofer, Andrea (1997): Gleichheit nur für Gleiche? In: Gerhard, Ute/Jansen, Mechtild/Maihofer, Andrea/Schmid, Pia/Schulz, Irmgard (Hrsg.): Differenz und Gleichheit. Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht. Königstein, 351-367.

b) in Zeitschriften

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangsnummer [evtl. Heftnummer: Nr. x], x-y.

- Roloff, Christine (1993): Hochqualifizierte Frauen in Naturwissenschaft und Technik – Ursachen ihrer Marginalität und Strategien zur Veränderung. In: WSI-Mitteilungen 4, 220-229.

Quellen aus dem Internet

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Zugang und Dokumentname (Abfragedatum).

- Löffler, Jörg: Mediensimulationen. Schrift, Kopie und neue Medien in Botho Strauß' Die Fehler des Kopisten. In: Trans. Internet-Zeitschrift für Kulturwissenschaften 16 (2006). http://www.inst.at/trans/16Nr/02_1/loeffler16.htm (29.08.2006).

7. Abkürzungen & Sonstiges

- Alle Abkürzungen gemäß Duden; bei Abweichungen bitte auf Einheitlichkeit achten.
- Innheralb von Abkürzungen wie z.B. u.a., d.h., o.J. oder ff. steht kein Leerzeichen (davor allerdings schon; z.B. Maier 2008, 18 ff.).
- Datumsangaben bitte in Ziffern und ohne Leerzeichen, z.B. 18.04.2011.
- Bitte beachten Sie den Unterschied zwischen Bindestrich (= kurzer Strich ohne Leerzeichen davor und danach [Binde-Strich]) und Gedankenstrich (= längerer Strich; steht – insbesondere – bei Parenthesen oder im Literaturverzeichnis als sog. Spiegelstrich).
- Ein vollständiger Satz nach einem Doppelpunkt beginnt mit einem Großbuchstaben, ein unvollständiger Satz mit einem Kleinbuchstaben.
- Vereinheitlichung der Ortsangaben: Frankfurt a.M., Freiburg i.Br., Königstein i.Ts.
- Herausgeber_innen → Hrsg.